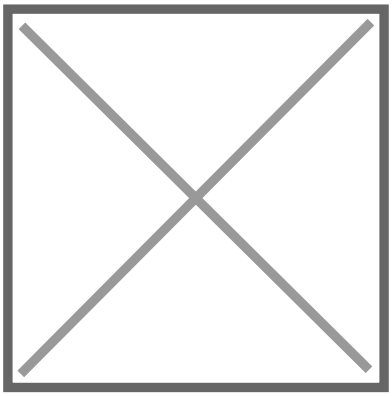

Situation der Religion

Description

Zeichen der Zeit

Buchcover

Foto: Buchcover

Zur Situation der Religion am Ende der Neuzeit. Ein Buch

â??Ende der Religion? Was fÃ¼r ein Irrtum!â?? So die Ã?berschrift Ã¼ber eine Rezension in â??Die Zeitâ?? (41/17) von Thomas Assheuer. Besprochen wird das Buch von Joas: â??Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberungâ??, Suhrkammp, Berlin 2. Auflage 2017.
Zum Verfasser: â??Hans Joas ist Ernst-Troeltsch-Honorarprofessor an der theologischen FakultÃ¤t der HumboldduniversitÃ¤t zu Berlin, sowie Professor fÃ¼r Soziologie an der UniversitÃ¤t Chicago. FÃ¼r seine Werk wurde er vielfach ausgezeichnet.â??

1. Das Buch stellt eine Auseinandersetzung mit der bekannten **Entzauberungsthese von Max Weber** dar. â??Max Webers Theorie von der Entzauberung der Welt ist [zwar] ein Klassiker. Doch sie ist falsch, behauptet Hans Joas in seinem Buch â??Die Macht des Heiligen'â??. Damit greift Joas eine Art Tabu an. Dieses â??greift die berÃ¼hmteste Theorie an, die sie [die Soziologie] je in die Welt gesetzt hat, nÃ¤mlich die MeistererzÃ¤hlung von der Entzauberung der Welt und dem Ende der Religion. Auch wenn diese ErzÃ¤hlung im 20. Jahrhundert eine magische Wirkung entfaltete â?? fÃ¼r Joas ist sie schlicht falsch. Der welthistorische Megatrend existiert nicht; die Entzauberungsthese ist eine Pseudowissenschafft, die dringend entzaubert werden muss.â?? So also in der Zusammenfassung der 543 Seiten des genannten Buches von Joas durch den Rezensenten.

Also: ein Versuch, **â??â??Entzauberungâ?? zu entzaubern.â??** Wir lesen:
â??â??Entzauberungâ?? ist eine SchlÃ¼sselbegriff im SelbstverstÃ¤ndnis der Moderne. Doch worum handelt es sich dabei eigentlich? Was genau meint Max Weber damit? Und sind seine kanonisch gewordenen Vorstellungen Ã¼berhaupt haltbar beziehungsweise: Sind sie alternativlos?â?¦ An die Stelle des Geschichtsbildes vom unaufhaltsam fortschreitenden Prozess der Entzauberung tritt die Konzeption eines Spannungsfelds zwischen Dynamiken der Sakralisierung, ihrer reflexiven Brechung und den Gefahren ihrer Aneignung in Prozessen der Machtbildung. Das beinhaltet Zumutungen â?? fÃ¼r GlÃ¤ubige ebenso wie fÃ¼r sÃ¤kulare Geister.â?? (Buchumschlag)

Und da die Frage: â??Was gewinnt man, wenn man die Entzauberungsthese entzaubert? FÃ¼r Joas gewinnt man **einen anderen Blick auf Religion und Moderne**: Man darf getrost Abschied nehmen von der Vorstellung, die Menschheit eile mit linearer Notwendigkeit einer homogenen religionslosen Zukunft entgegen.â?? Und er warnt â??vor dem jederzeit mÃ¶glichen Umschlag von Entzauberung in Wiederverzauberung, also die reaktionÃ¤re Indienstnahme der Religion fÃ¼r machtpolitische Zwecke.â?? Joas kommt â??es darauf an, dass Max Webers Geschichtsbild nicht das letzte Wort behÃ¤ltâ?? (Assheuer).

Das Buch bringt Ã¼ppige Belege aus allen Teilen der Welt und auch aus Mittel-und Westeuropa fÃ¼r seine Auffassung. DafÃ¼r brÃ¤uchte es gerade auch fÃ¼r Mittel- und Westeuropa allerdings einer stÃ¤rker resourcenorientierten Religions-Soziologie.

2. Was sagt dies der durchschnittlichen Auffassung der **hauptamtlich- professionell die Kirche Gestaltenden,** den Religionslehrern und Religionslehrerinnen. Und Ã¼berhaupt den vielen, die aus unseren Ã¼beraus zahlreichen universitÃ¤ren theologischen Bildungsanstalten hervorgehen? Der Formulierung nach? Nur der Formulierung nach? Dem LebensgefÃ¼hl nach? Der konkreten Praxis nach, wonach konkrete religiÃ¶se BetÃ¤tigung irgendwie verallgemeinernd sozusagen wegretuschiert wird? Mit der BegrÃ¼ndung â??die anderen sollen aber doch auch mit dabei sein kÃ¶nnen, die Muslime, die Buddhisten ebenfalls und auch die SÃ¤kularenâ??.

Das Konkret-ReligiÃ¶se wird dann nicht mehr so recht mÃ¶glich. Verehren, niederknieen, ein Kerze vor einem Bild anzÃ¼nden. Auf ErhÃ¶rung von Bitten warten. Danken fÃ¼r erhÃ¶rte Gebete. Bzw. Danken Ã¼berhaupt fÃ¼r konkret Gutes, Ã¼berraschend Gutes, das jemand erhÃ¤lt. Biblisch leben, so wie Jesus uns das vorgelebt hat, wonach alles sich in ein Gleichnis des Himmels verwandeln kann, also mehr enthÃ¤lt als empirisch nachweisbar ist. Wonach erfahren werden kann: Gott liebt, liebt mich. Er ist da, zeigt dies konkret. Er ist nicht nur eine schÃ¶ne oder schlechte Idee?

Solches findet man dann eher in esoterischen Zirkeln Ã la New Age als im konfessionellen, sozusagen â??entzaubertenâ?? Religionsunterricht oder in theologisch sehr sensibilisierten Gemeinden. Dort findet die Entzauberung der Entzauberung eben nicht statt.

Alles ist sÃ¤kular-natÃ¼rlich zu erklÃ¤ren, psychologisch, wissenschaftlich, religionswissenschaftlich zumal. Religion wird jedenfalls geschwÃ¤cht durch Reflexion, durch konkrete â??Entzauberungâ??, allenfalls wird sie zu einer bildlichen Darstellung von allgemein gÃ¼ltigen Ideen abstrakter Art, wenn sie nicht ganz wegfÃ¤llt. Oder sie wird einseitig zu Ethik. Wird insgesamt zu einer Kulturreligion wie im Kulturprotestantismus oder eben auch im Kulturkatholizismus. Wenn auch dieser stÃ¤rkere GegenkrÃ¤fte hat. Jedenfalls verliert Religion ihre â??Machtâ?? Ã¼ber den Menschen. Im Guten wie im Schlechten.

Heute gilt es die Entzauberungsthese von Max Weber und anderen fÃ¼r das alltÃ¤glich Kirchliche anzuwenden. Sie gestaltet nach wie vor zu sehr den Geist unserer Theologie und SpiritualitÃ¤t.

Herbert King